



Grundsteinlegung auf dem Deyhle-Areal unterm Königsturm: (v.l.) BL-Stadtrat Ullrich Dombrowski, Geschäftsführer Gerald Schatz, OB Richard Arnold, Baubürgermeister Julius Mihm, Geschäftsführer Ulrich Schatz, Bürgermeister Dr. Joachim Bläse, Technischer Leiter Steffen Mauch, Amtschef Gerhard Hackner und Schatz-Vertriebsleiterin Andrea Nies.

Foto: Tom

Baustart unterm Königsturm

Stadtentwicklung Schatzgruppe beginnt mit dem Bau von 35 Wohnungen auf dem Deyhle-Areal. Ulrich Schatz legt mit OB Richard Arnold den Grundstein. *Von Michael Länge*

Schwäbisch Gmünd

Für Ulrich Schatz war es in seiner über 50-jährigen Berufstätigkeit die „zeitraubendste und schwierigste Baugenehmigung“. Schatz ist der Chef der Schorndorfer Wohnbau GmbH, die auf dem Deyhle-Areal fünf Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 35 Wohnungen baut. Am Montag war Grundsteinlegung.

„Manche sind schon pensioniert.“

Ulrich Schatz über Mitarbeiter (und Dauer) der Deyhle-Bebauung

Fast acht Jahre habe die Schatzgruppe geplant und dabei „zeitweise die Hoffnung verloren“. Doch „der Stadtverwaltung und uns ist es doch noch gelungen“, Ende 2016 den Durchbruch zu schaffen und die Baugenehmigung zu bekommen. Dafür dankte Schatz Oberbürgermeister Richard Arnold und seiner „strebsamen Mannschaft“. Und er dankte seinen eigenen am Projekt beteiligten Mitarbeitern, denn „Ausdauer und Flexibilität, aber auch gute Nerven“ seien



Die Wohnbebauung unterm Königsturm von der Rechbergschen Scheuer aus gesehen. *Grafik: Schatzgruppe*

stets gefordert gewesen, um die „manchmal heftig geführten“ Verhandlungen doch noch zu einem guten Ende zu bringen. So entstehen auf etwa 2600 Quadratmetern Fläche in fünf Häusern etwa 3000 Quadratmeter Wohnfläche. Diese sind verteilt auf 35 Ein- bis Vier-Zimmer-Wohnungen mit insgesamt 38 Tiefgaragenplätzen.

Er danke Schatz dafür, dass er sich auf das Projekt eingelassen habe und bei der Stange geblieben sei, sagte Oberbürgermeister Richard Arnold und blickte auf die vergangenen Jahrzehnte zurück, seit die Silberwarenfabrik Deyhle an dieser Stelle ihr Unternehmen aufgab. Dies reicht bis in die frühen 90er-Jah-

re zurück. Seitdem haben mehrere Oberbürgermeister versucht, das Gelände zu vermarkten. Im Gespräch war ein Pflegeheim des Evangelischen Vereins. Im Gespräch war ein Kunsthandwerkermarkt. Und im Gespräch war, bis vor kurzem sogar, eine Erweiterung des Hotels Einhorn als Jugendhotel. Aus all diesen Plänen wurde nichts. Schatz selbst habe zunächst für das gesamte Areal unterhalb des Königsturms geplant, sagte Arnold. Dann sei für ihn eine Überraschung gewesen, dass die Bürgerschaft mit Stadtverwaltung und Gemeinderat oberhalb der Rechbergschen Scheuer der Bevölkerung zurückgeben wollte.

Schatz habe deshalb komplett umplanen müssen. Am Ende aber, sagte Arnold, seien gute Kompromisse erzielt worden – mit solchen Perspektiven: Die Stadt kann das frühere jüdische Viertel aus dem Dornröschenschlaf erwecken. Und ganz neu sei der Blick von der Rechbergschen Scheuer zum Königsturm. Gmünd gehöre zu den Städten, die wachsen. Deshalb brauche die Stadt Wohnraum, sagte der OB und schritt mit Schatz zur Tat. Tageszeitungen, frisch geprägte Münzen, die Baugenehmigung und einen Engel, der das Projekt beschützen soll, packten Arnold und der Unternehmer in eine Kasette. Mit Hilfe engagierter Unterstützer aus der Verwaltung sowie dem Wohnbauunternehmen und den Stadträten Sigrid Heusel (SPD) und Ullrich Dombrowski (Bürgerliste) verlöteten sie die Kasette und platzierten sie in einem Schacht. Die Baumaschinen waren zur Grundsteinlegung vor Ort. Schatz geht davon aus, dass er die Wohnungen Ende 2019, spätestens im Frühjahr 2020 an die künftigen Eigentümer übergeben kann.

Mehr Bilder zur Deyhle-Bebauung gibt's auf www.tagespost.de.